

Sachbericht zum Zwischennachweis

Vorhabenbezeichnung: ProdiviS – Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung in digitalen, videobasierten Selbstlernmodulen

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2020 bis 31.12.2022

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Hochschulübergreifende Arbeitskoordination. Am 06.02.2020 fand an der WWU Münster der erste standortübergreifende ProdiviS-Workshop statt. Neben der Einigung auf grundsätzliche Standards zu den Themen Klassenführung, Lehrmodulgestaltung und Evaluation, bildeten die Anpassung des ProdiviS-Logos sowie die Anlage einer Datenstruktur in der standortübergreifenden Cloud (www.sciebo.de) Resultate zur gemeinsamen Dokumentations- und Kommunikationsstruktur.

Am 06.10.2020 wurde der zweite standortübergreifende Workshop digital durchgeführt. Alle drei ProdiviS-Standorte nahmen daran teil. Im Fokus der Workshops standen der projektübergreifende Austausch über die Gestaltung sowie die Vorbereitung der Usability-Tests der digitalen Selbstlernmodule, aber insbesondere die Auswirkungen der Coronapandemie mit ihren Lockdowns, die im Sommer- und Wintersemester 2020 ein digitales Format für die Präsenzveranstaltungen vorgeschrieben haben. Für die Standorte FU Berlin und Universität zu Köln führen die Lockdowns zu Verzögerungen in der Anfertigung der geplanten staged Videos für die digitalen Selbstlernmodule. Am Standort Münster verzögert sich die Erstellung der Modelling-Videos und deren Post-Produktion.

Öffentlichkeitsarbeit. Um die Entwicklungen und Ergebnisse des Projekts der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde eine zentrale Projektwebsite entworfen und im März 2020 veröffentlicht (www.prodivis.de). Diese wird kontinuierlich gepflegt und zwei Mal pro Monat mit aktuellen Statusberichten der einzelnen Standorte angereichert. Zusätzlich wird dieses regelmäßige Update auch auf ResearchGate veröffentlicht und somit einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht (<https://www.researchgate.net/project/ProdiviS-Foerderung-der-professionellen-Wahrnehmung-in-digitalen-videobasierten-Selbstlernmodulen>).

Durchführung der Präsenzseminare. Im Sommer- sowie im Wintersemester des Jahres 2020 wurde das Präsenzseminar, welches die Wechselwirkungen zwischen Klassenführung und Lernunterstützung thematisiert, nach erfolgreicher Entwicklung durchgeführt und evaluiert. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Seminar mit ZOOM durchgeführt.

Entwicklung des digitalen Selbstlernmoduls. Für die Entwicklung der digitalen Selbstlernmodule wurde auf die vorbereitenden Recherchen für das Präsenzseminar zurückgegriffen. Hierbei wurden anhand von Studien und Interviews mit Studierenden und Expert*innen (aus der Praxis) geeignete Situationen gesammelt, welche die zentralen Wechselwirkungen zwischen Klassenführung und Lernunterstützung geeignet abbilden. Darauf aufbauend wurden entsprechende Videoclips aus den WWU-Videoportalen ViU (www.uni-muenster.de/koviu) und ProVision (www.uni-muenster.de/provision) ausgewählt, zu denen auch klassenführungs- und lernunterstützungsspezifische Masterratings angefertigt wurden. Neben den verwendeten Unterrichtsvideos wurden mit der Software Vyond animierte Videos

kreiert, welche zudem interaktive Elemente enthalten (H5P). Gleichzeitig nahmen Beteiligte des Standortes Münster am 11.05.2020 an einem Online-Workshop zur professionellen Screencast-Erstellung teil, um für die Erstellung der Modelling Videos im Jahr 2021 bereits geschult zu sein.

Bei der Erstellung der digitalen Lernumgebung wurde nach entsprechender Recherche und Testung das Autorentool „iSpring“ ausgewählt, das sich u.a. durch seine vielfältigen Möglichkeiten zur Erstellung adaptiver Lernpfade im Rahmen der Videoanalysen, einem hohen Maß an gestalterischen Freiheiten und vielen verschiedenen Quizformaten von moodlebasierten Plattformen deutlich abhebt. Mit diesem Autorentool wurden die einzelnen digitale Lernbausteine konstruiert und gestaltet, wobei die Gestaltungsprinzipien multimedialen Lernens berücksichtigt wurden. Die Module werden als SCORM-Dateien exportiert und im Learning-Management-System der WWU Münster (Learnweb) als Lernpakete integriert. Bezüglich der geschlossenen Videoanalysen wurden und werden entsprechende Items und detaillierte Rückmeldungen für ein angemessenes Feedback im Rahmen der Selbstlernmodule mit Hilfe von Expertenratings angefertigt und in die Module implementiert. Hinsichtlich der digitalen Auswertung der offenen Videoanalysen wurde ein lexikalischer Auswertungsansatz erprobt. Die einzelnen Teilbausteine wurden und werden durch Studierende der WWU und Kernseminar-Lehrkräfte aus den Zentren für schulpraktische Studien des Regierungsbezirks Münster auf ihre Usability hin evaluiert und entsprechend den Rückmeldungen optimiert. Der erste Einsatz der Module ist für das Sommersemester 2021 angesetzt.

Entwicklung und Einsatz der Evaluationsinstrumente. Um das geplante Evaluationsdesign (Prä-Post-Follow-up-Kontrollgruppendesign) umzusetzen, wurde in Unipark eine entsprechende Testbatterie zur digitalen online-Bearbeitung programmiert. Dafür wurden geeignete Erfassungsinstrumente ausgewählt und zusammengestellt.

2. Vergleich des Vorhabenstands mit der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Kostenplanung.

Die im Vorhaben angegebenen Arbeitspakete konnten größtenteils fristgerecht umgesetzt werden. Nur die Post-Produktion der Modellingvideos, die Programmierarbeiten sowie die damit verbundenen Kosten für die Auswertung der Videoanalysen im Selbstlernmodul mussten aufgrund von Verzögerungen bei der Erstellung des Selbstlernmoduls auf das Jahr 2021 verschoben werden. Die Gründe lagen zum großen Teil in den Restriktionen, die durch die Coronapandemie und den damit verbundenen Auflagen verursacht worden waren.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens im angegebenen Berichtszeitraum haben sich gegenüber dem ursprünglichen Antrag nicht verändert.

4. Sind inzwischen von dritter Seite FE-Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?

Es sind von dritter Seite keine Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Es werden keine Änderungen in der Zielsetzung notwendig.

6. Jährliche Fortschreibung des Verwertungsplans

Der Verwertungsplan hat sich nicht geändert. Nach Projektende sollen die erstellten, digitalen Selbstlernmodule für die pädagogische Öffentlichkeit im Bereich der Lehrkräftebildung zur Verfügung stehen. Der Zugang zu den Selbstlernmodulen soll über das hochschulübergreifende Meta-Videoportal (www.unterrichtsvideos.net) realisiert werden, dessen Einrichtung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom BMBF gefördert wird. Dieses Portal verfügt über ein hochschulübergreifendes Registrierungsverfahren für alle Akteurinnen und Akteure der Lehrkräftebildung. Die Selbstlernmodule sollen über zentrale Hochschulstellen und Schulverwaltungen an die potenziellen Nutzergruppen disseminiert werden.

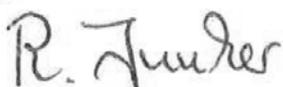
Auch auf wissenschaftlicher Seite können die Evaluationsergebnisse der Interventionsstudien dazu beitragen die allgemeine Forschungslandschaft zu bereichern, aber im spezifischen auch die Desiderata hinsichtlich der Gestaltung von digitalen Lernumgebungen für angehende Lehrkräfte zu schließen.



Prof. Dr. Manfred Holodynski, Projektleitung
Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung



Prof. Dr. Nicola Meschede, Projektleitung
Institut für Didaktik im Sachunterricht



Dr. Robin Junker, Projektleitung
Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung